

Frau oder Mann, Mann oder Frau : Was ihr wollt!

Autor(en): **Vian, Walt R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **25 (1983)**

Heft 129

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-867462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



TOOTSIE von Sydney Pollack



VICTOR/VICTORIA von Blake Edwards

Frau oder Mann, Mann oder Frau Was Ihr wollt!

"Steht nichts im Weg, uns beide zu beglücken, / Als diese angenommene Männertracht, / Umarmt mich dennoch nicht, bis jeder Umstand / Von Lage, Zeit und Ort sich fügt und trifft, / Dass ich Viola bin; dies zu bestärken, / Führ ich Euch hin zu einem Schiffspatron / Am Ort hier, wo mein Mädchenanzug liegt." (Viola in "Was ihr wollt"): Shakespeare wusste schon um die komödiantische Wirksamkeit von Rollen, in denen Frauen als Männer in Erscheinung treten - und das Gegenteil muss ja gleich um die Ecke liegen -; wusste, dass die heitere Bosheit des Lustspiels, dessen Handlung auf Verkleidungen, auf Irrtümern und Verwirrungen aufbaut, geeignet ist, Unzulänglichkeiten der Lächerlichkeit preiszugeben, verkrampte Einstellungen aufzubrechen.

Mit VICTOR / VICTORIA von Blake Edwards und TOOTSIE von Sydney Pol-

lack sind nun gleich zwei neue Filme im Umlauf, die solche Formen wieder aufgreifen, die natürlich auch im Kino ihre Tradition haben. VICTOR/VICTORIA ist ein echtes Remake des UFA-Films VICTOR & VICTORIA von Reinhold Schunzel (1933); TOOTSIE weist in der Struktur der Handlung genügend Ähnlichkeit mit Billy Wilders SOME LIKE IT HOT auf, um als Remake bezeichnet zu werden. Kultur hat Wurzeln ihrem ganzen Wesen nach; Kino stellt sich wie ein Blitzschlag ein, nachdem es sich über Film und Film hinweg aufgeladen hat. Es sind die schlechtesten Geschichten nicht, die durch wiederholtes Erzählen angereichert werden: die Variation auch in der Nuance macht die Wiederholung einer bekannten Geschichte interessant. Bei Wilders SOME LIKE IT HOT, 1959 musste noch eine glaubhafte Bedrohung das Lebens her, um die Jungs,



zwei arbeitslose Jazz-Musiker, in den Frauenkleidern zu halten. Ein knappes Vierteljahrhundert später reicht die auch nicht gerade beglückende Aussicht, nie ein Engagement als Schauspieler zu finden, aus, um den Rollenwechsel zu motivieren. (Unsere Bilder zeigen Dustin Hoffman als Michael Dorsey und als Dorothy Michaels mit seinem Agenten George Fields, der von Regisseur Sydney Pollack dargestellt wird.) Einfach ist das noch immer nicht, aber ernstliche Komplikationen stellen sich erst mit dem Erfolg ein. Das Fernsehen will sich die Mitarbeit dieser Schauspielerin, welche die Einschaltquoten in die Höhe treibt, unbedingt durch einen langfristigen Vertrag sichern, der auch Michaels Doppelleben auf Jahre hinaus festschreiben würde. Die Verehrer werden zahlreicher und dreister: sogar ein Heiratsantrag steht ins Haus. Nahezu zur Verzweiflung aber treibt es Michael, der sich verliebt hat, dass Julie von ihm als Mann nichts wissen will, während sie ihn in seiner Rolle als Dorothy als enge Freundin zum Vertrauten ihrer intimsten Angelegenheiten macht, bis sie hinter Dorothy eine Lesbierin vermutet. Auch Victoria, die als Opernsängerin kein Engagement findet, überzeugen Arbeitslosigkeit und Hunger schliesslich, dass der Versuch, als Transvestit im Show Business Karriere zu machen, ihre Lage nur verbessern kann. Der Rollentausch wird also noch eine Stufe weitergetrieben - die Frau, die sich in der Öffentlichkeit als Mann zeigt, um dann auf der Bühne als Frau aufzutreten -; Homosexualität wird im Umfeld dieser Geschichte stärker thematisiert. King hält sich für clever und versichert sich zwar durch Augenschein, dass Victoria eine Frau ist, bevor er sich verliebt, stolpert aber über seine eigenen Vorurteile, weil er sich nicht träumen lässt, wie die Umwelt auf seine Liaison mit Victor reagiert. (Unsere Bilder, Seite 54 unten: Julie Andrews als Victor und

Victoria zusammen mit James Garner als King.)

Blake Edwards hat seine Geschichte dazu im Paris der 30er Jahre angesiedelt und ausschliesslich im Studio gedreht, während Sydney Pollack das Kolorit von Original-Schauplätzen hier und heute geschickt zu nutzen versteht. Dennoch überwiegen die Gemeinsamkeiten: so etwa lässt sich Michael auch als Dorothy nicht gefallen, was ihm als Michael gar nie zugemutet wurde - tritt fast schon zwangsläufig als sehr emanzipierte Frau in Erscheinung -, und Victoria kommt als Victor in den Genuss von Freiheiten und Vorteilen, die sie, auch um der grossen Liebe willen, nicht mehr preisgeben will.

Alles in allem zwei leichtfüssige Filme, die belegen: auch sogenannt konventionelles Kino braucht nicht unkritisch und dumm zu sein. Und, das sei noch beigefügt, Dustin Hoffman ist als Dorothy wirklich umwerfend.

Walt R. Vian

Die wichtigsten Daten zu VICTOR/VICTORIA
Regie und Drehbuch: Blake Edwards; Kamera: Dick Bush; Musik: Henry Mancini.
Darsteller (Rollen): Julie Andrews (Victor/Victoria), James Garner (King), Robert Preston (Toddy), Lesley Ann Warren, Alex Karras u.a.

Produktion: B.Edwards, Tony Adams für MGM USA 1982. Metrocolor/Panavision; 133 min Verleih: CIC.

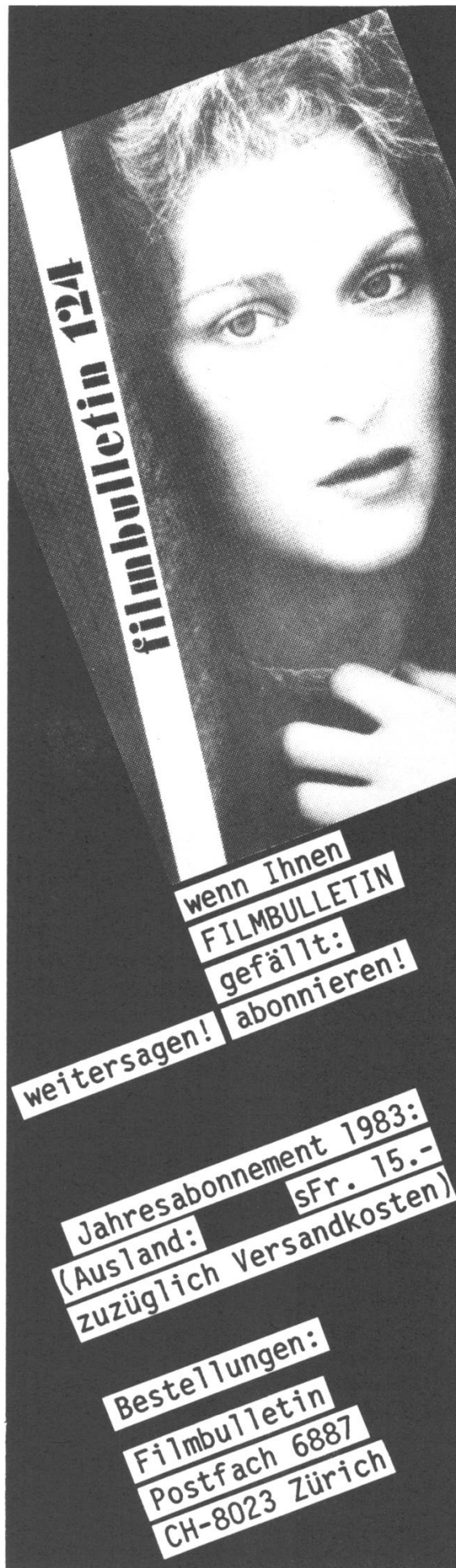
(Das Drehbuch von Blake Edwards basiert auf dem UFA-Film VICTOR & VICTORIA von 1933; Regie+D.buch: Rheinhold Schuenzel)

Die wichtigsten Daten zu TOOTSIE:

Regie: Sydney Pollack; Drehbuch: Larry Gelbart, Murray Schisgal; Story: Don McGuire, L.Gelbart; Kamera: Owen Roizman; Kameraoperator: Bill Steiner; Schnitt: Fredric Steinkamp, William Steinkamp; Musik: Dave Grusin.

Darsteller (Rollen): Dustin Hoffman (Michael Dorsey/Dorothy Michaels), Jessica Lang (Julie), Teri Garr (Sandy), Dabney Coleman (Ron), Charles Durning (Les) Bill Murray (Jeff), Sydney Pollack (George Fields) u.a.

Produktion: Charles Evans für Columbia-Delphi Productions. Verleih: 20th Century Fox Film Corp.



Filmbulletin 124

wenn Ihnen
FILMBULLETIN
gefällt:
weetersagen! abonnieren!

Jahresabonnement 1983:
(Ausland: sFr. 15.-
zuzüglich Versandkosten)

Bestellungen:
Filmbulletin
Postfach 6887
CH-8023 Zürich